´s Erlenblättle

Ausgabe: Oktober, November, Dezember 2023

ERLENHOF

SENIORENRESIDENZ

Inhalt

Editiorial…….... 3

Pinnwand……...…… 4

Neuigkeiten beim Personal……...….5

Irischer Segensspruch……...…. 8

Impressionen……9

Lebensraum Haslach……15

Das Land der Maharadschas……....17

Gedicht…….…... 18

Bäume im Herbst…….. 20

Hätten Sie´s gewusst? ……..21

Rezept…….. 22

Wir nehemn Abschied……...23

Wir gratulieren nachträglich zum Geburtstag…… 24

Kuckucksei-Quiz……25

Café im ERLENHOF……...27

Impressum……28

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

schon wieder befinden wir uns im Endspurt des Jahres 2023 und die Herbstausgabe unseres Erlenblättle liegt in Ihren Händen. Es war ein spannendes Jahr, das mit der Aufhebung sämtlicher Corona-Einschränkungen ein unbeschwertes Leben im Erlenhof ermöglichte.

Keine Maskenpflicht und keine Testpflicht mehr, welch ein Segen für Angehörige, Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen. Unsere Angebote und Veranstaltungen konnten wieder ausgeweitet werden.

So erlebten wir ein schönes Sommerfest, Herbstfest, Konzerte, Ausflüge und vieles mehr, was für eine Wohltat, welche Freiheit!

Ausblick: Im Herbst haben wir einen Themenabend geplant, zu dem auch Angehörige herzlich eingeladen sind. Aufgrund der gestiegenen Kriminalität im Bereich von Enkeltrick und Schockanrufen, die auch mittlerweile verstärkt über das Smart-Phone getätigt werden, laden wir einen Vertreter der Kriminalpolizei zu einem Vortrag in den Erlenhof ein, der Ihnen wertvolle Tipps geben kann zur Vermeidung von Straftaten in diesem Bereich. Sie werden gesondert hierzu eingeladen.

Wir hoffen auf Ihr zahlreiches Erscheinen und Ihr Interesse.

In unserem monatlich erscheinenden Veranstaltungskalender finden Sie weitere Angebote. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Wir wünschen Ihnen zum Schluss einen schönen Herbst mit hoffentlich vielen warmen Tagen, genießen Sie die Farbenvielfalt in der Natur und die Früchte des Herbstes und bleiben Sie vor allem gesund.

Ihre sozial-kulturelle Abteilung

Pinnwand

Angehörigenabend mit Vortrag zum Thema *Täuschen, lügen, tricksen – der Betrug am Telefon!*

Am Telefon geben sich Kriminelle als Polizistinnen und Polizisten, nahe Verwandte oder andere vertrauenswürdige Personen aus, um Geld zu erbeuten. Sie schaffen es, ältere Menschen zu verunsichern oder zu verängstigen. Viele sind dann bereit, Bargeld oder Wertsachen an die Kriminellen zu übergeben.

Wenn Sie diese Tricks kennen, sind Sie gut gewappnet. Kriminalhauptkommissar Frank ERNY vom Referat Prävention des Polizeipräsidiums Freiburg möchte Ihnen mit seinem Vortrag helfen, sich vor solchen Taten zu schützen.

Mottogesuch für die Erlenblättle-Ausgaben 2024

Wie Sie wissen, werden sich die Ausgaben mit einem Schwerpunktthema befassen.

Daher suchen wir ein Motto und freuen uns auf Ihre Anregungen und Ideen.

Auf eine rege Beteiligung freut sich die sozial-kulturelle Abteilung, abzugeben

gerne an der Rezeption z.Hd. von Herrn Haeffele

Wir freuen uns darauf! 😊

Neuigkeiten beim Personal

Frau Danner verabschiedet sich in den Ruhestand

Liebe Bewohner und Bewohnerinnen,

ich bin nun fast 15 Jahre im Erlenhof und werde natürlich auch nicht jünger. Deshalb werde ich mich zum 01.10.2023 in den Ruhestand begeben und mal testen, wie das so ist.

Sie sind mir alle sehr ans´s Herz gewachsen, jeder einzelne von Ihnen und ich werde Sie alle sehr vermissen. Ich habe gute Gespräche mit Ihnen führen können und hoffentlich auch das ein oder andere Mal helfen können, bei kleineren oder größeren Nöten.

Einige Bewohner*innen haben mir sehr persönliche Dinge erzählt und auch ich habe das eine oder andere von mir erzählt, was für mich gewisse Vertrautheit war.

Damit es mir als Rentner nicht ganz so langweilig wird und ich als Oma auch mal eine Pause brauche, werde ich weiterhin 2 Tage im Monat in den Erlenhof kommen, um meine Kolleginnen zu unterstützen.

Ich werde mich dann sehr freuen, wenn wir uns wiedersehen!

Ihre Frau Danner von der Rezeption.

Frau Burget stellt sich als neue Hauswirtschaftsleitung vor

Seit mehr als 23 Jahren arbeite ich nun als Hauswirtschaftleitung in dem Beruf der Hauswirtschafterin. Ich liebe meine Arbeit sehr, da diese sehr vielfältig ist und ich Menschen glücklich machen kann.

In meiner Freizeit gehe ich gerne tanzen, schwimmen, wandern und erhole mich in der Natur. Zudem liebe ich Musicals und verreise gerne.

Mein Motto: Genieße das Leben, denn du hast nur eins.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Team vom Erlenhof.

Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung

Frau Pellegrino hat die Ausbildung zur Alltagsbegleiterin erfolgreich bestanden.

Wir gratulieren herzlich und wünschen ihr viel Erfolg sowohl beruflich als auch privat.

Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Weiterbildung

Wir beglückwünschen Herrn Reisch zum erfolgreichen Abschluss als verantwortliche Pflegefachkraft. Wir wünschen ihm weiterhin viel Erfolg bei der Arbeit im Erlenhof und viel Freude bei der Anwendung der neu erworbenen Kompetenzen.

Alles Gute zum Ruhestand

Wie in der letzten Ausgabe des Erlenblättle`s bereits angekündigt, hat sich Frau Steichler in den Ruhestand verabscheidet. Nach vielen Jahren im Erlenhof kann sie nun ihren wohlverdienten Ruhestand genießen. Wir wünschen ihr Alles Gute für die Zukunft und hoffen, Frau Steichler schon bald als gerngesehenen Gast bei uns begrüßen zu dürfen.

Ich wünsche Dir die zärtliche Ungeduld des Frühlings, das milde Wachstum des Sommers, die stille Reife des Herbstes und die Weisheit des erhabenen Winters.

(Irischer Segensspruch)

Impressionen

Ausflugsfahrt ins Café Duft in Freiamt

Mitte Juli fand unser dritter Ausflug des Jahres statt. Ziel war das Café Duft in Freiamt.

Pünktlich um 13.45 Uhr wartete der Bus abfahrbereit vor dem Erlenhof auf die Ausflügler. Nachdem alle ihren Platz im Bus gefunden hatten und Sack und Pack verstaut waren ging es los. Allerdings nicht auf direktem Weg, sondern auf einer sehr schönen Route, die uns unter anderem über Emmendingen, Landeck, Freiamt und das Prechtal führte.

Entlang, von zum Teil schmalen und kurvenreichen Sträßchen, boten sich uns viele herrliche Ausblicke auf den frühlingshaften Schwarzwald. Besonders in Erinnerung bleibt sicherlich die Burgruine Landeck, die als eine der schönsten im Breisgau gilt sowie die Hochburg.

Unser wie immer bestens gelaunter Hauschauffeur Manfred unterhielt uns dabei mit kleinen Anekdoten sowie Wissenswertem über die Umgebung. So wurde die Spazierfahrt zu einem kurzweiligen Erlebnis. Gegen 15.15 Uhr erreichten wir unser Ziel in Freiamt, das Café Duft.

Auf der Außenterrasse ging ein kühles Lüftchen und es war ein wunderschöner Nachmittag bei Kaffee und sagenhaften Kuchen, die durchweg noch selbst hergestellt werden.

EST/JH

Landeck

Hochburg

Südamerikanischer Nachmittag

Im Juli boten die Blue Bananas den Bewohnerinnen und Bewohnern ein farbenfrohes Konzert…

… Insbesondere die südamerikanischen Tanzeinlagen sorgten für Begeisterung bei unseren Besuchern.

Herbstfest

Beim diesjährigen Herbstfest konnten sich die Bewohnerinnen und Bewohner des Erlenhofs wieder auf zünftiges Essen und gute Unterhaltung freuen.

Dabei gab es auch wieder einiges zu lachen…

… wie auf den Bildern unschwer zu erkenen ist.

Zudem sorgten die Bewohnerinnen und Bewohner der WG-Feuerwache mit ihrem festlichen Kopfschmuck für Begeisterung bei den anderen Besuchern.

Ein besonderes Highlight war der Auftritt von Überraschungsgast Frau Tharmaraja, die eine Tanz-Choreografie aufführte und damit für Begeisterung bei den Anwesenden sorgte.

Auch für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Erlenhofs war das Herbstfest ein besonderes Erlebnis, für manch einen war es sgar das erste Fest im Erlenhof.

Schön war `s

Lebensraum Haslach

Mein neuer Lebensraum ist seit März der Freiburger Stadtteil Haslach. Neugierig versuche ich, die neue Umgebung zu erleben und zu erschließen. Nun kann ich über meine Recherchen und Erlebnisse berichten:

Haslach ist seit 1890 ein Stadtteil von Freiburg. Bis 1992 gehörte auch noch Weingarten dazu. An das frühere Dorf Haslach, das wesentlich älter ist als Freiburg, erinnert nur noch der Dorfbrunnen und der Dorfbach. Seinen Namen hat Haslach nicht vom Hasen, sondern von den Haselstauden, die hier früher reichlich gewachsen sind. Inzwischen wohnen hier etwa 20 000 Menschen und seit 2002 gibt es endlich wieder die Straßenbahnlinie 5, die 1961 eingestellt worden war. Sie fährt entlang der Carl-Kistner-Straße, der Lebensader des Stadtteils, wo wir alles finden, was wir brauchen: Lebensmittel, Sparkasse, Apotheke, Bäcker, Blumen, Metzger, Friseur, Drogerie, Schuhgeschäft, Gemüse, Restaurants, Café, Eisdiele...

Am Freitagvormittag ist der Markt an der St. Michael Kirche ein beliebter Treffpunkt zum Einkaufen und „Schwätzen“ Die katholische Kirche St. Michael ist 1907 nach dem Vorbild von St. Miniato in Florenz errichtet, 1956 erweitert und 1996 renoviert worden. Sie ist meine Lieblingskirche in Freiburg und von allen Aussichtsplätzen aus gut zu erkennen. Ich gehe nie an ihr vorbei, ohne einen Blick auf die modern bemalten Konchen (kleine Kuppeln) im Innenraum zu werfen. Gleich daneben lohnt sich ein Besuch in der 1866 geweihten St. Michael Kapelle, die heute ein integratives Café ist, geöffnet Dienstag bis Freitag von 11-17 Uhr. Die älteste Kirche von Freiburg aber ist die 1275 gebaute, heute evangelische, Melanchthonkirche. Ein bisschen versteckt hinter alten, kleinen Bauernhäuschen.

Spannend finde ich die vielseitigen Siedlungsformen von Haslach. Da gibt es die denkmalgeschützte Gartenstadt, eine Reihenhaussiedlung, die 1920 nach englischem Vorbild als Gegenstück zu den bedrückenden Arbeitsbedingungen in der Fabrik gebaut wurde. Gärten und Viehställe sollten die Selbstversorgung der Bewohner stärken und unterstützen. Die liebevoll renovierten Häuser mit den blühenden Gärten sind heute ein wahres Kleinod.

Ebenfalls nach englischem Vorbild wurde die Laubensiedlung entlang der Bahnlinie errichtet. Die Idee dort war, durch Laubengänge und dem Wegfall mehrerer Treppenhäuser, Platz zu sparen. Das in den letzten Jahren neu entstandene „Gutleuteviertel“ dagegen besticht durch seine moderne, individuelle, preisgekrönte Architek-

tur der Wohnblöcke. Erstaunt lese ich, dass der Name an die Aussätzigen erinnert, die früher hier an der Straße nach Basel lebten und die man beschönigend „die guten Leute“ nannte.

Weit im Süden gibt es noch das Quartier „Klein Paris“, das sind für die ehemalige französische Besatzung gebaute Häuser. Nach Abzug der Soldaten 1992 wurden diese renoviert und vermietet. Neben kleinen Ausflügen durch die vielen Kleingartenanlagen, entlang des renaturierten Dorfbachs oder an der Großbaustelle Gesamtschule, lasse ich mich auch manchmal zum Brandel Park schieben, wo ich dem lustigen Treiben auf dem neu gestalteten Spielplatz zusehe, die futuristisch anmutenden Spielgeräte für Erwachsene bestaune und das WC-Häuschen mit dem sehr ästhetischen Grafit bewundere.

Der Fest- und Veranstaltungskalender von Haslach ist gut gefüllt und ich konnte schon einige Höhepunkte erleben:

Den ökonomischen Gottesdienst auf der Melanchthonwiese, den „Haslemer Hock“ und die Hofmusik. Auf die Martinsfeier im Brandel Park mit Feuer und Pferd und die Krippenausstellung im Advent freue ich mich schon.

Ja und nicht nur unser Lebensmittelpunkt liegt hier in Haslach, sondern auch der Mittelpunkt von Freiburg. Genauer gesagt am Dorfbach, beim Eingang zum Melanchthon Kindergarten. Hier wurde 2021 die geographische Mitte der Freiburger Stadtgemarkung ermittelt und eine Silberlinde gepflanzt. Alle 18 Mitgliedsvereine erhielten ein Gedenkstein und in diesem Jahr wurde eine lange Bank aufgestellt. Jetzt fehlt nur noch eine erklärende Tafel.

Ich bin stolz in einem geschichtsträchtigen, lebendigen, abwechslungsreichen Stadtteil zu wohnen und hoffe, noch viele interessante Dinge zu erfahren und zu entdecken.

Das Land der Maharadschas

Im Nordwesten Indiens liegt die Provinz Radjastan. Vor vielen Jahren konnte ich mit meiner Frau eine Reise durch dieses Land machen, in dem die Maharadschas bis heute an der Spitze Ihrer Fürstentümer stehen. Dieses Land hat uns beide so begeistert, so dass ich Sie in einem Vortrag daran teilhaben lassen möchte

Ihre Herrschaftsbereiche entstanden unter dem seit dem 9. Jahrhundert Indien beherrschenden, islamischen Großmogul. Wie in vielen großen Reichen überließ er ihnen die Regierungsgewalt und ihre hinduistische Religion unter der Bedingung, dass sie Steuern zahlten und die Herrschaft des Großmoguls anerkannten. Diese Regelung wurde unter der englischen Herrschaft beibehalten. 1947 wurde Indien unabhängig. Heute haben die Maharadschas keine politische Gewalt mehr, sind aber für die Bevölkerung als Oberhäupter anerkannt.

Unsere Reise wurde sehr interessant, weil wir einen Reiseleiter und Fahrer hatten, der uns die ganzen Schönheiten des Landes zeigte. Dazu gehörten die Paläste der Maharadschas mit ihrem unermeßlichen Reichtum und ihren Kunstschätzen.

Die Paläste des Maharadschas von Jaipur

Seien Sie gespannt, schon bald gibt es hierzu einen Bildervortrag...

Ein Gedicht über Morbus Parkinson

Alles

Alles was ich habe,
das habe ich nicht mehr –
und was ich einmal konnte,
vermisse ich so sehr.

Ich habe zwar zwei Beine,
doch bleibe ich oft stehen-
und kann dann keinen Schritt
alleine weitergehen.

Hab auch Arme und auch Hände,
die machen was sie wollen-
Nur selten tun sie das,
was sie gerade sollen.

Ich habe einen Körper,
der mir nicht mehr gehört-
Die innere Verbindung zu ihm,
die ist gestört.

Im Kopf hab ich Gedanken,
die ich gern sagen will-
Kann man mich nicht verstehen,
dann bleib ich lieber still.

Im Herzen hab ich Sorgen,
die ich nicht jedem sag-
Sonst müsste ich wohl jammern,
den lieben langen Tag.

Und trotzdem habe ich Humor,
der ist mir noch geblieben-
Drum bin ich mit meinem Leben
trotz alledem zufrieden.

R.H.S.

Bäume im Herbst

Wir lernen etwas,
wenn wir einen Baum betrachten.
Ständig beschneidet er sich selbst,
fortgesetzt wirft er alles Übermäßige ab.
Wenn er an einer schwierigen Stelle wächst,
sendet er tiefe Wurzeln hinab,
um nach einem festen Halt zu suchen.

(Die weisen Frauen der Cherokee)

Hätten Sie`s gewußt?

Redewendungen und ihre Bedeutung

Splitternackt sein

Man sagt auch „splitterfasernackt“ sein, und meint damit, dass jemand völlig nackt ist und nicht einmal ein Splitter seine Blöße bedeckt.

Der Ursprung der Redensart stammt aus der Holzwirtschaft. Das Kernholz eines Baumstammes wird von dem noch weichen und faserreichen Splintholz umgeben, das direkt unter der Rinde liegt. Um an das feste Kernholz zu gelangen, musste das Splintholz zuerst entfernt werden, damit das Kernholz „splintenacket“ also ohne Splintholz ist. So müsste es eigentlich „splinterfasernackt“ heißen. Da der Begriff im 15. Jahrhundert aber für die meisten Menschen unbekannt war, wurde aus dem Splint ein Splitter gemacht.

„Süßholz raspeln“

Die Redewendung wird verwendet, wenn jemand mit schmeichelnden Worten umgarnt wird. Das Süßholz ist ein Staudengewächs, dessen Wurzel Zuckersaft enthält. Das Süßholz steht also für die süßen Worte.

„Auf keinen grünen Zweig kommen“

Jemand, der auf keinen grünen Zweig kommt, hat keinen Erfolg und nichts erreicht. Oft wird sie auch im Zusammenhang mit Unstimmigkeiten verwendet, wenn man sich nicht einig werden kann.

Die Redewendung hat ihren Ursprung im Mittelalter. Jemand, der Grundbesitz erworben hatte, bekam einen in einen Klumpen Erde des Grundstücks eingewickelten grünen Zweig. Wer also keinen grünen Zweig erwerben konnte, war ein armer Mensch, der es nicht zu eigenem Grund und Boden gebracht hat.

Rezept

Kürbiscremesuppe mit Maronen

Zutaten für 4 Personen:

2 Zwiebeln

500 gr. Kürbis

1 Liter Brühe

2 Kartoffeln

100 gr. Speck

1 Becher Schmand

150 gr. Maronen

Petersilie, Honig, Pfeffer, Salz, Muskat

Zubereitung:

Die Maronen einschneiden und 10 Minuten kochen, danach pellen und in grobe Stücke schneiden.

Den Kürbis, die Zwiebeln und die Kartoffeln in grobe Würfel schneiden sowie die Petersilie fein hacken. Anschließend die Zwiebeln anschwitzen, Kartoffeln und Kürbis hinzugeben und kur anbraten, dann mit der Brühe ablöschen.

Das Ganze nun kurz aufkochen und für etwa 30 Minuten köcheln lassen.

Die Hälfte des Schmands mit einem Teil der Petersilie in die pürierte Suppe rühren. Mit Salz, Pfeffer, Muskat und Honig abschmecken.

Zum Schluss die angebratenen Speckwürfel und die gerösteten Maronen darüber streuen und mit Schmand und Petersielie garnieren. E.L.

Viel Erfolg und guten Appetit!

Wir nehmen Abschied

Magdalena Schlier

Konstantinos Lamprou

Vera Wild

Hans-Jörg Rohrbach

Wir nehemn auch Abschied von Bewohner*innen, die im Erlenblättle nicht genannt werden wollten.

Dennoch sind wir mit Ihnen und ihren Angehörigen verbunden

„Weinet nicht, weil es vorbei ist, lacht, weil es schön war."

Wir gratulieren nachträglich zum Geburtstag

Juli

Klaus Heitzler

Lucia Dreher

Rudolf Stoz

Gudrun Schwill

Erna Nierlich

August

Barbara Weigt

Stefan-Werner Bries

September

Rudi Knobloch

Eleonore Lerch

Roswitha Hauser

Iona Menczel

Dagmar Bürgin

Ingrid Herr

Anmerkung: Bewohnerinnen und Bewohner, die einer Veröffentlichung Ihrer Daten im Internet widersprochen haben, sind hier nicht aufgeführt. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Das Kuckucksei – Quiz

Bei den folgenden Wortreihen haben jeweils vier Wörter etwas gemeinsam, ein fünftes passt nicht dazu. Streichen Sie bitte dieses Kuckucksei an.

1. Barock – Gentechnik – Postmoderne – Klassizismus – Gotik
2. Mozart – Bruckner – Brahms – Schubert – Heine
3. Liebe – Trauer – Wut – Schluckauf – Hass
4. Fritteuse – Bandschleifer – Säge – Stemmeisen – Hobel
5. Kanapee – Wandschrank – Vitrine – Büffet – Mülltonne
6. Chagall – Cezanne – Van Gogh – Picasso – Goethe
7. Mercedes – Opel – Volkswagen – Renault – Kiosk
8. Käse – Butter – Quark – Joghurt – Brot
9. Sessel – Schrank – Tisch – Kommode – Buch
10. Sonnenblume – Rose – Veilchen – Aster - Blumenkohl

Viel Spaß beim Rätseln!

Über eine rege Beteiligung würden wir uns sehr freuen! Zu gewinnen gibt es einen Verzehrgutschein für unser Café im Erlenhof. Der Gewinner oder die Gewinnerin wird per Losverfahren bestimmt. Die Lösungen können Sie gerne an der Rezeption abgeben. Es genügt auch die Abgabe eines Rätsels. Vielen Dank!

Rätselauflösungen aus dem letzten Heft:

Quiz: Versteckte Tiernamen

Lösung: Esel, Pferde, Ochs, Rind, Schwein, Amsel, Hahn, Eule, Affe, Otter

Sprichworträtsel rund um`s Kind:

1. Kindermund; 2. Kleine Kinder, kleine Sorgen, große Kinder, große Sorgen; 3. Hänschen.....Hans; 4. Kegel; 5.Apfel-Stamm; 6. Gabel; 7. Bad; 8. Feuer; 9. heiss; 10. schaukeln

Gewinner der Rätsel

ist Herr Schalk

Herzlichen Glückwunsch!

Café im ERLENHOF

Bei uns können Sie Ihre Feste feiern wie sie fallen !

Ob Geburtstag, Jubiläum, Familienfeier

oder Trauerfeierlichkeiten,

bei uns sind Sie genau richtig.

Sprechen Sie uns für ein individuelles Angebot an:

Service : 0761 / 4503 - 125

Küche : 0761 / 4503 - 121

Impressum

Das Erlenblättle erscheint seit Dezember 2002 viermal jährlich als Mitteilungs-, Informations- und Unterhaltungszeitschrift für die Bewohnerinnen und Bewohner, deren Angehörige sowie Freunde und die Mitarbeiterschaft der Seniorenresidenz Erlenhof. Wir nehmen gerne Beiträge zu interessanten Themen auf!

Im Frühjahr für die Monate	April/Mai/Juni;
Die Sommerausgabe für	Juli/August/September;
Die Herbstausgabe für	Oktober/November/Dezember;
Und im Winter für	Januar/Februar/März

Verantwortlich für Inhalt und Layout der einzelnen Beiträge sind die Mitarbeite-r*innen des Redaktionsteams: Doris Löffler, Sabine Schmidt, Johannes Haeffele, Peter Aly, Ursula Velter, Rudolf Stoz, Eleonore Lerch